

ENERGIEPOLITISCHE PRÜFSTEINE ZUR KOMMUNALWAHL 2021 – ERGEBNISSE TEIL 3 WÄRMEWENDE

Wir haben am 22.01.2020 unsere energiepolitischen Wahlprüfsteine für die Kommunalwahl am 14. März 2021 an die Parteien und Wählerinitiativen versandt und bis zum 13.02. zwei Antworten erhalten (von der SPD ohne Antworten auf die Fragen), eine weitere wurde zur Nachfrist bis zum 14.02. um 18 Uhr nachgereicht, eine erst am 15.02. Wir präsentieren Ihnen einige Ergebnisse in vier Teilen, diesmal zur Wärmewende.

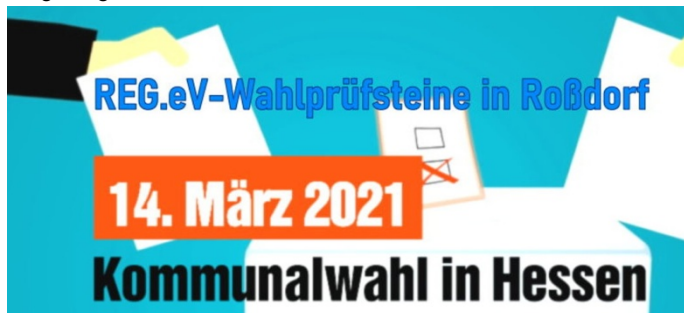


Bild: Logo zu REG.eV-Wahlprüfsteinen, Quelle: Gemeinde Friedewald mit Änderungen durch REG.eV

Durch die Klimakrise, die Deutschland und auch Roßdorf schon längst für jeden spürbar erreicht hat, kommt den Gemeinden und damit auch den Gemeindeparlamenten eine besondere Bedeutung zu, die Klimakrise zu bremsen.

Frage zu Lokale Wärmewende

Der Energieverbrauch zur Beheizung der Gebäude erfordert den mit Abstand größten Energieeinsatz von ca. 50% der Primärenergie in Deutschland und auch in Roßdorf. Der Einsatz von regenerativ erzeugter Energie findet fast nur in Neubauten statt. Auch die als klimaneutral gewerteten Pellets und Holzhackschnitzel sind wenig verbreitet. Gemessen am bisherigen Tempo einer Wärmewende wäre sie erst in 100 Jahren erreicht.

Was müsste aus Ihrer Sicht in Roßdorf getan werden, um eine besonders starke Beschleunigung der lokalen Wärmewende zu erreichen?

Antwort **B90/GRÜNE:**

- Dämmquote bei privaten Wohngebäuden, z.B. durch das Modell der Klimakarawane
- Orientierung am Rhein-Hunsrück-Kreis mit z.B. zentralen Holzhackschnitzelheizungen unterstützt von Solarthermie und Nahwärmenetz, gleichzeitig noch Glasfaserkabel verlegen

Antwort **CDU:**

In erster Linie ist es wichtig ausreichende Informationen für die Bürger der Gemeinde bereitzustellen. Andere Maßnahmen müssen auf höheren Ebenen getroffen werden. Wir halten es für notwendig, dass der Bund stärker als bisher die energetische Sanierung von Gebäuden fördert. Dadurch kann sehr viel (unnötig verbrauchte) Energie eingespart werden.

Antwort **WiR:**

Siehe 3.1.1 mit Text: An erster Stelle stehen hier, wie bereits oben erwähnt, die Themen Aufklärung und Information. Wesentliche Aufgaben der neuen Mitarbeiterin (Klimamanagerin). Informationen zu „Solar-Kataster-Hessen“ sowie sämtliche Förderprogramme (Bund, KfW, regionale Förderprogramme, Zuschüsse von Energieversorgern, ...) sind ebenso transparent und leicht verständlich bereitzustellen wie auch Kontakte zu Expertennetzwerken.

Frage zu Vulkan-Kraftwerk Roßberg

Einer unserer Vorschläge zum Runden Tisch Energie beschäftigt sich mit dem Roßberg mit anstehender Verfüllung des Kraters und einer Nutzung als großer Wärmespeicher, der im Sommer durch z.B. Solarthermie am Südhang oder ganzjährig durch Tiefen-Geothermie aufgeladen wird und dem Ort im Winter für Heizzwecke zur Verfügung steht.

A. Würden sie es unterstützen, dass diese Idee im Sinne einer Voruntersuchung weiter verfolgt wird?

Antwort **B90/GRÜNE:**

- Wenn diese Idee Hand und Fuß hat auf jeden Fall.
- Es ist ein klassisches Thema für die Energiewerkstatt (vorher Runder Tisch Energie)

Antwort **CDU:**

Dies ist ein sehr komplexes und sensibles Thema und für uns ad hoc nicht einschätzbar.

Antwort **WiR:**

Aus heutiger Sicht werden diese Themen schlicht und ergreifend an den Eigentumsverhältnissen scheitern. Grundsätzlich muss die Gemeinde (-Verwaltung) mit Blick auf eine künftige Nutzung den Dialog suchen und sich dafür einsetzen, dass alle Optionen in der Diskussion Berücksichtigung finden.

B. In welcher Form würden sie sich daran beteiligen?

Antwort **B90/GRÜNE:**

- Im Gemeindeparlament dafür stimmen
- Für Unterstützung in der Bevölkerung sorgen

Antwort **CDU:** k. A.

Antwort **WiR:** k. A.

Alle Fragen und Antworten finden sie auf www.regev-rossdorf.de.

Claus Nintzel, Vorstandsmitglied.